

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION · PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON B 40 5 20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 11. Jänner 1956

Blatt 34

61 Dienstjubilare der Wiener Stadtverwaltung

=====

11. Jänner (RK) Einundsechzig Gemeindebedienstete, die ihre 40jährige Dienstzeit vollendeten, waren für heute vormittag von Bürgermeister Jonas zu einer Ehrung in den Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eingeladen. An der Feier nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Koci, Dr. Migsch und Dkfm. Nathschläger sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil. Die Gewerkschaft war durch Gemeinderat Schiller vertreten.

Der Amtsführende Stadtrat für das Personalwesen, Dr. Migsch, würdigte die Hingabe zur treuen Pflichterfüllung, von der die Gehrten im Laufe ihrer jahrzehntelangen Dienstzeit stets beseelt waren. In den vergangenen 40 Jahren waren sie die Motore des Lebens der Gemeinschaft in unserer Stadt. Jeder einzelne hat Zeiten schwerer Ereignisse miterlebt, in denen es oft um das Sein oder Nichtsein der Stadt ging. Jedem einzelnen gebührt daher Achtung und Anerkennung für die geistige Haltung, in der er in den bewegten Abschnitten des Zeitgeschehens für die Stadt eingetreten ist.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, dankte den Jubilaren im Namen seines Ressorts. In der Fülle der Aufgaben, die die Stadtverwaltung zu bewältigen hat, sagte er, kommt es nicht so sehr darauf an, welche Aufgabe dem einzelnen gestellt wird, sondern vielmehr darauf, wie er sie durchführt.

Im Namen der Gewerkschaft beglückwünschte Gemeinderat Schiller die Jubilare. Er erinnerte daran, daß die Gemeindebediensteten in den letzten 40 Jahren sehr viele Arten der gesellschaftlichen Organisation auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet

./.

erlebt haben. Die Jubilare von heute seien dazu berufen, diese lehrreichen Erkenntnisse der Vergangenheit der jüngeren Generation zu übermitteln und ihr zum Bewußtsein zu bringen, daß die jetzigen Errungenschaften der Bediensteten ein Verdienst der gemeinsamen Organisation sind. Sie müssen dauernd verteidigt werden, wenn sie uns erhalten bleiben sollen.

Bürgermeister Jonas erinnerte die Jubilare an die Zeit ihres Dienstantrittes im zweiten Jahre des ersten Weltkrieges. Wenn wir diese Zeitspanne bis 1945 überblicken, dann kommt eine Fülle von Ereignissen zum Vorschein, die von den Gemeindebediensteten oft harte Bewährungsproben erforderten. Die vergangenen zehn Jahre erlebten wir in einem Staat, der zwar existierte aber von niemanden anerkannt wurde. Es war eine für öffentlich Bedienstete besonders harte Zeit. Dennoch ist es gelungen eine Entwicklung anzubahnen, die den Gemeindebediensteten eines der modernsten Dienstrechte in Europa brachte. In der Geschichte Wiens, führte der Bürgermeister weiter aus, gab es seit Menschengedenken viele Katastrophen. Immer wieder haben sich Männer und Frauen gefunden, die vom Anfang an beginnen mußten und somit den Beweis erbrachten, daß das Leben über die Zerstörung siegt. Der Dank der Stadtverwaltung an die verdienten Gemeindebediensteten wäre zu wenig, wäre er nicht ausgewogen mit dem Gefühl der Genugtuung jedes einzelnen über seinen geleisteten Beitrag zum Aufblühen der Stadt. Der Bürgermeister gedachte bei dieser Gelegenheit auch des Beistandes der Gattinnen der Jubilare, durch den sie ihren Männern den Dienst erleichtert haben. Mit der Bitte, die Jubilare mögen in den ihnen noch bevorstehenden Dienstjahren ihre Erfahrungen der jüngeren Beamtengeneration übermitteln, wünschte er jedem einzelnen für die Zukunft die besten Erfolge.

Im Namen der Jubilare dankte Rechnungsamtsdirektor Giller den Vertretern der Stadtverwaltung für die Anerkennung ihrer Arbeit. Die Feier war von musikalischen Darbietungen des Streichquartetts des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt.

Pferdemarkt vom 10. Jänner

=====

11. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 296 Pferde, davon 16 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 258, als Nutztier 1 verkauft, unv verkauft blieben 37 Pferde.

Preise: Fohlen 10.- bis 11.50 S, I. Qualität 6.- bis 7.- S, Extremware 7.20 S, II. Qualität 5.20 bis 5.90 S, III. Qualität 4.- bis 5.- S.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 160, Oberösterreich 56, Burgenland 19, Steiermark 26, Kärnten 24, Salzburg 7.

Der Marktverkehr war flau. Pferde verbilligten sich bis zu 50 Groschen, Fohlen notierten behauptet.

- - -